

lebt. Wie man von seiner Frau, die mit ihm in unglücklicher Ehe lebte, geschieden und von ihr vor 14 Tagen verlassen worden. Frau Etha fand bei ihrer Schwester zugleich mit ihrem neuen Lebensgefährten, einem amerikanischen Arzt, Aufenthalt. Der Richter kam nachmittags in die Wohnung des Herrn Stockinger, die er für die Ehedung seiner Ehe ebenfalls verantwortlich machte, und erklärte, auf seine geschiedene Frau warten zu wollen, die mit dem amerikanischen Arzt ausgegangen war. Als dieser abends zurückkehrte, hörte man plötzlich im Hause mehrere Schußentladungen und die rasch herbeigekommenen Nachbarn fanden die beiden Frauen tot und den Mann schwer verletzt auf.

Großer Jucker-Schmuggel in Rotterdam. Die „Postische Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Die Zollpolizei kam einer Schmuggel großen Stiles auf die Spur, der von einer Hamburger Firma unternommen wurde. Diese sandte Schiffsladungen mit Jucker nach Rotterdam, wo der Jucker als Transitzug umgeladen wurde und ins deutsche Rheinland weiterging. In Rotterdam fand, nachdem die Fracht des Schiffes durch die holländischen Behörden geprüft und versegelt worden war, ein heimliches Umtausch des Juckers in Salz statt. Der Jucker, für den pro Kilogramm 27 Cents Einfuhrabgabe zu entrichten ist, wurde unter Umgehung dieser Abgabe in Holland verkauft. Da das Rheinland sieben mal unternommen wurde, ist der holländische Staat um 108 000 Gulden geprellt worden, die die Hamburger Firma in die Tasche steckte.

Der Bandit mit dem Monofel. Endlich ist es gelungen, den „Banditen mit dem Monofel“ Gerald Chapman, der durch seine kühnen Verbrechen sein langem Amerika in Aufregung versetzt, in Wuncie, Indiana festzusetzen. Seinen Beinamen verdankt er dem Umstand, daß er bei seinen Verbrechen stets ein Monofel trug. Sein wirklicher Name ist, wie das Verhör ergab, Duggan und stammt aus England und soll der Sohn eines Dienstmädchens und eines Mannes aus guter Familie sein, in dessen Hause die Dienste. Das Mädchen kam dann nach den Vereinigten Staaten und starb dort, als ihr Sohn 15 Jahre alt war. Er geriet in Verbrechertreue und wurde bald einer der kühnsten und gefährlichsten Räuber, der Eisenbahnzüge anhielt und Dampfen ausplünderte. Man nimmt an, daß er das Haupt einer internationalen Verbrecherbande ist. Er trat immer sehr elegant auf. Er hat ganz allein einen Eisenbahnzug auf Long Island aufgehalten und den Postfach mit 10000 Dollar Inhalt entführt. Vor drei Jahren erschien er an der Spitze von sechs bewaffneten Männern in einem Postamt in den Sebesten Teil des Broadway und raubte hier Werte für mehr als eine Million Dollar. Ein Jahr später wurde er gefangen genommen und zu 25 Jahren Kerker verurteilt. Nach sechs Monaten entkam er aus dem Gefängnis in Atlanta, wurde aber nach einem vergeblichen Kampf, bei dem er verwundet wurde, in Georgia wieder festgenommen. Nach einigen Tagen entwich er wieder, und zwar verberg er sich in einem Korb mit Wäsche, der aus dem Gefängnisstrafenhaus herausgetragen wurde. Man glaubte dann seine Spuren in England zu verfolgen, aber im vergangenen Oktober erschloß er einen Postkasten, der ihn bei einem Einbruch in New Britain, Connecticut, überraschte.

Verhaftete Räuber. Am 29. Dezember v. J. wurde in Köln der Rassenführer von der Chemischen Fabrik Köln im

Wider eines Hauses niedergebrosen und der Firmengelbes in Höhe von 105 000 Mark, die er bei sich hatte, geraubt. Kürbischer, der Nutzüberschreit zusammenbrach, konnte von den Tätern ebenso wenig eine Beschreibung geben, wie er den Vorgang der Tat erzählen konnte. Der Kölner Polizei ist es nun unter Beteiligung des Berliner Detektivs Knopf gelungen, die Täter festzusetzen und das erbeutete Geld fast restlos wieder herbeizuschaffen. Die Verfolgung der Räuber blieb, da eigentliche Tatzeugen nicht vorhanden waren, auf außerordentliche Schwierigkeiten. Nach Begehung der Tat hatten sie eines der benutzten Führer in den Koffern geworfen, ebenso die Tasche, in der sich das Geld befunden hatte. Noch am Abend des Tages, an dem das Verbrechen verübt worden war, vergnügten sie sich in Bonn mit einer Bardame. Die Gelder schafften sie zunächst in kleinen Handtaschen von einer Wahnstoffsgepäckstelle zur andern und übergaben sie erst, als sie durch die Verfolger unglücklich gemacht worden waren, ihren weiblichen Helfern. Die Ergreifungen sind die Kaufleute Kleh und Papp und ihre beiden Freundinnen. Von den geraubten 105 000 Mark sind nur 8000 Mark verloren. Der größte Teil des übrigen Geldes wurde, unter der Tarnung in kleinen Konfektkästen verborgen, in der Wohnung der Geliebten des Haupttäters Papp gefunden.

Liedstragodie eines Pfarrers. Eine nicht alltägliche, romantische Vortragodie spielte sich in dem Nonnathischen Heden Moghar-Sol ab. Der calvinistische Pastor Lakacs sollte sich mit der hübschen und reichen Bauernochter Mona Czernhat verheiraten, als plötzlich der einzige Sohn des reichsten Bauern Pirok bei dem Vater Jonas um die Hand des Mädchens warb. Der Vater, dem die Reichthümer des neuen Schwiegersohnes mehr sagten, machte kurzerhand die erste Verlobung rückgängig, verlobte die Tochter gegen ihren Willen mit dem jungen Pirok und verbot dem Pastor das Haus. Als nun die Verlobung gekelert wurde, zog der Pastor mit einer Truppe musizierender Jäger vor das Haus seiner Geliebten. Von den Fenstern ließ er eine tolle Weise aufspielen und schloß sich währenddessen ins Herz. Bei dem Begräbnis des Pastors mußte ein Gendarmerte-Aufgebot das Haus des Bauern Czernhat besetzen, da ihn die Bevölkerung lynchen wollte, und der Widrigkeit Pirok sah sich gezwungen, die Werbung rückgängig zu machen, da er sonst kein natürliches Ende gefunden hätte.

Die vier Lokomotiven. In Böhmen verkehren auf einer Kleinbahnstrecke vier Lokomotiven, die wegen ihrer besonderen Eigenschaften vom Volksmund wie folgt bezeichnet werden: die erste „Piccolomini“ (Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt), die zweite „Gallei“ (Und sie bewegt sich doch), die dritte „Kuther“ (Hier stehe ich, ich kann nicht anders) und die vierte „Glode“ (Festgemauert in der Erden)...

Die versprochenen Rüsse. Ein konservatives Mitglied des englischen Unterhauses wurde an das vor der Wahl gegebene Versprechen erinnert,

jede Frau in seinen Wahlkreis zu lassen. Der Abgeordnete war damit bisher im Rückstand geblieben, will das jetzt aber nachholen. Die Damen, so erklärt er, mögen bei ihm nur antreten, dann werde er mit dem größten Vergnügen seine Pflicht erfüllen. Ein Richtergericht in Amerika. Bischof Brown im Staate Arkansas war vor kurzem von dem aus acht Richtern bestehenden Richtergericht der Arkansas schuldig befunden und ist jetzt, nachdem seine gegen das Urteil eingeleitete Berufung von der obersten Kirchenbehörde verworfen wurde, seines Amtes entsetzt worden. Die oberste Behörde bestätigte das erste Urteil, das ihn der Apherel schuldig spricht und für unwürdig erklärt, sein geistliches Amt noch länger auszuüben. Bischof Brown hatte öffentlich seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß die unbestimmte Empfindung Maria nicht weiter als eine Fabel sei und er hatte ferner in einem Buch, das unter dem Titel „Kommunismus und Christentum“ erschien, den Satz geschrieben: „Verdammt Gott aus seinem Himmel und die Kapitalisten von der Erde“. Er erklärt, daß er sich bei diesem Richterpruch, der ihn „gerademwegs in die Hölle schickt“, nicht beschlagen werde. Aber sein Protest wird ihm wohl nichts nützen.

Volkswirtschaftliches. Berliner Börsenbericht vom 28. Januar. Tendenz: behauptet. Die Tendenz der heutigen Börse war zunächst durch große Zurückhaltung gekennzeichnet. Die außenpolitische Lage ist nicht geeignet, der Spekulation Anregung zu geben. Hinzu kommt, daß am Geldmarkt sich eine leichte Versteifung bemerkbar macht. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich auch heute wieder auf Montanaktien. Am Markt der heimischen Renten hat die gestrige Erklärung des Reichsfinanzministers zunächst stark abschwächend gewirkt, bis mittags konnten sich jedoch die Kurse etwas erholen, ohne daß großer Geschäftsauftrieb kam. Man notierte Kriegsanleihe 0,77 bis 0,79, Roter R-Schäbe mit 1,70 bis 1,80, 3 1/2 Proz. Konsole mit 1,20, Schutzgebietsanleihe mit 0,74. Täglich Geld 0 bis 12 Prozent, Monatsgeld 0 1/2 bis 1 1/2 Prozent, Privatdiskont werden mit 8 Prozent geführt. Am internationalen Devisenmarkt hat das Pfund weiter steigende Richtung eingenommen.

Glückherte. „Du hast Augen von der seltsamen Bläue des Gluckhertes“, hatte er oft zu ihr gesagt, und heute sollte sie nun endlich einmal das Wasser aus diesen leuchtenden Gluckherten trinken dürfen. Als er sich überlegen wollte, ob auch in ihrem Ausdruck alles ordnungsgemäß gepaßt sei, wehrte sie bittend ab: „Nein, nein, nicht hineinleben! Verbirg mir meine Überraschung nicht!“ — Und nun schritt sie voller Erwartung neben ihm her. — Da lag das unendliche Meer vor ihnen mit seinen riesigen, erstarrten Wellen. Doch ehe sie es betreten wollte, behauptete sie, sich fürchten zu müssen. Ein Bild Schokolade? Ein Schluß Konnat? „Nur Gluckhertener kann mich retten!“ — Aber das doch den Konnat aus, Gluckhertener, sonst kanst Du das Wasser nicht trinken!“ Als er mit dem eiligen Wasser zurückkam, sah er ein seltsames Wesen bei ihm: Hell bligte das Klein. Kochgeschirr in der Sonne, der Parfümiertes wurde entzündet, und bald kreuzten ihm liebe Hände einen Becher „Gluckhertes“ und Tee „Marke Teekanne!“ Wer kann einem solchen Haubertant widerstehen! — Und wirklich ein Haubertant war es gewesen, ein köstlich erquickendes. Was er gebrüht, doch kaum für möglich gehalten hatte, trat ein Spielend überwand sie Schwierigkeiten. Unten im Tal hellte sie sich präsent vor ihr hin: „Woher kommt es, daß Du gar nicht müde bist?“ Einzig durch Deinen Gluckhertes, Liebste! — „Dem v. dankst Du diese frische, vergnügte Frau?“ — „Nur der Teekanne!“ — „Und was darfst nie und nimmer in Deinem Ausdruck stehen?“ — „Tee Marke Teekanne!“

Was gibt es Neues? Endlich eine wirkliche Feinmargarine, sie heißt „Schwan im Blauband“ und kostet nur 50 Pfennig das Halbpfund. Wir alle sind von Ihren guten Eigenschaften entzückt und sie darf bei uns auf dem Tisch und in der Küche nicht mehr fehlen. Schwan im Blauband frisch gekirnt.

Großverlag sucht zur persönlichen Werbung für großangelegte, von ersten Industrie-Verbänden unterstützte amtliche Industrie- und Handels-Nachrichtliche für sofort mehrere tüchtige Anzeigen-Beretreter. Es wird große Verdienstmöglichkeit geboten; jedoch wird Einsehung aller Kräfte und planmäßige Arbeit verlangt. Auch befähigte Nichtfachleute werden um Werbung gebeten. Angebote unter N. T. 503 an das Auer Tageblatt erbeten.

Wer erteilt gründlichen Unterricht in den Abendstunden wochentags in Cello, großer u. kleiner Flöte (System Böhm, Reform und Meyer), Fagott und Posaune nach altbewährten Methoden? Angebote sind abzugeben bis 2. 2. cr. an den Dirigenten des Orchesters der Methodisten-Kirche Aus Curt Rosner, Wettinerstr. 46.

Achtung! Eine gebrauchte Kücheneinrichtung, 7teil., ist billig zu verkaufen. Wehrstr. 4, II rechts. Dasselbst wird eine Wäschehäherin gesucht.

Berläuferin an sicheres, flottes Erdbiten gemöhnt, sucht Stellung, gleich welcher Branche. Gef. Angeb. unter N. T. 450 an das Auer Tageblatt erbeten.

Wir stellen kommende Ostern Lehrlinge ein für unsere Betriebe: Schriftsetzerei Buchdruckerei Steindruckerei Meldungen sofort erbeten. Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Tücht. unverheirateter Arbeiter nicht unter 20 Jahre, von Silberwarenfabrik im unbesetzten Gebiet, spez. für Einlöten bezw. Einlöten von Messern, für sofort gegen guten Lohn gesucht. Nur allereinste Kräfte kommen in Frage. Ausführliche Bewerbungen mit Lohnanprüfungen bitten wir unter „N. T. 452“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für unser Silberlager werden per sofort einige jüngere zuverlässige Mädchen bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht. Metallwarenfabrik C.F. Hutschenreuter & Co., Aus l. Ergeb.

Zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht ein tüchtiger Stahlgraveur auf Korpusachen durchaus eingearbeitet. Nur geschulte Kräfte, welche vollkommen ausgebildet sind, wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Alter usw. melden. Zilverfabrik Gerritsen & van Kempen, Zeist (Holland).

Teekanne der Gehaltvolle. DESHALB DER BILLIGSTE U. ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH. Sauberes, einfaches, möbl. Zimmer von solidem Herrn für sofort oder später gesucht. Angebote unter N. T. 498 an das Auer Tageblatt erbeten. Leere Weinflaschen Neutuch Neuweiß Papier Textilabfälle kauft zu Tagespreisen. Diamant's Rohprodukt-Handlg. Hue, Bahnhofstraße 2. Kleine Anzeigen haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Wer würde an ein ruhiges Kinder. Egeb. 2 Zimmer abtreten (Intermedi.) Angef. u. N. T. 505 an das Auer Tageblatt.

Ein guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Einige gut erhaltene Kisten zu verkaufen. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Einige gut erhaltene Kisten zu verkaufen. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Aufwartung für 4 mal wöchentl. (vor- od. nachm.) gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Aufwartung für 4 mal wöchentl. (vor- od. nachm.) gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.